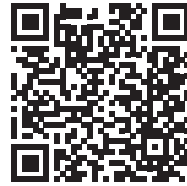
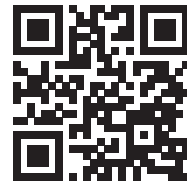


«Schenken Sie zwei Leben!»

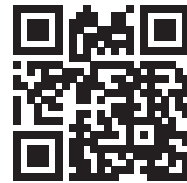
Weitere Informationen:



[unispital-basel.ch/nabelschnurblutspende](http://unispital-basel.ch/nabelschnurblutspende)



[sbasc.ch](http://sbasc.ch)



[blutspende.ch](http://blutspende.ch)

Wir hoffen, auch bei Ihnen Interesse für die Nabelschnurblutspende geweckt zu haben und freuen uns, wenn Sie spenden möchten.

**Universitätsspital Basel**  
Frauenklinik  
Spitalstrasse 21  
4031 Basel  
Tel: +41 61 328 66 90  
[nabelschnurblut@usb.ch](mailto:nabelschnurblut@usb.ch)  
[unispital-basel.ch](http://unispital-basel.ch)

# Nabelschnur- blutspende

Informationen für werdende Eltern



# Liebe werdende Eltern

In nächster Zeit wird Ihr Kind zur Welt kommen. Wir möchten Sie daher auf die Möglichkeit der öffentlichen Nabelschnurblutspende in der Frauenklinik des Universitätsspitals Basel aufmerksam machen.

Bis vor einigen Jahren hatte man für die Nabelschnur und die Plazenta nach der Geburt eines Kindes keine Verwendungsmöglichkeiten. Heute ist jedoch bekannt, dass das Blut aus der Nabelschnur und aus der Plazenta reich an Stammzellen ist, welche Blutzellen bilden und ersetzen können. Die Transplantation dieser blutbildenden Stammzellen kann eine Knochenmarktransplantation ersetzen, beispielsweise bei Kindern mit Blutkrebs (Leukämie).

Bei der Geburt läuft alles wie normal ab. Das Nabelschnurblut wird unmittelbar nach der Geburt des Kindes gesammelt, verarbeitet, eingefroren und in einer Nabelschnurblutbank bis zur Verwendung gelagert. Das in flüssigem Stickstoff eingefrorene Nabelschnurblut kann jahrzehntelang konserviert werden. Man unterscheidet grundsätzlich zwischen öffentlichen, privaten und sogenannten gerichteten Nabelschnurblutspenden.

## Öffentliche Nabelschnurblutspende

In öffentlichen (allogenen) Nabelschnurblutbanken wird Nabelschnurblut anonym eingelagert. Diese Stammzellen sind für alle Patientinnen und Patienten zugänglich, welche sie benötigen. Die Zuteilung erfolgt nach medizinischen Kriterien über ein weltweites Datennetzwerk, in welchem alle eingelagerten Nabelschnurblutspenden registriert sind. Die Spender selbst haben kein exklusives Anrecht darauf. Es besteht allerdings die Möglichkeit, nach der Einlagerung das Nabelschnurblut zurück zu erhalten, wenn zu einem späteren Zeitpunkt in der Familie des Spenders Bedarf entstehen sollte und das entsprechende Nabelschnurblut noch in der Bank eingelagert ist. Dem spendenden Kind oder seinen Eltern entstehen keine Kosten.

Die Spende erfolgt unentgeltlich.

## Private Nabelschnurblutspende

Private (autologe) Nabelschnurblutbanken werden in der Regel durch privatrechtlich organisierte Gesellschaften betrieben. Diese lagern Nabelschnurblut gesunder Neugeborener auf Wunsch der Eltern für das Kind selbst oder für die eigene Familie ein. Die Kosten für die private Spende werden durch die Eltern getragen. Für die Entnahme, Einlagerung und Aufbewahrung erheben die privaten Anbieter Gebühren von circa CHF 3'000.–.

Im Gegensatz zu den öffentlichen Banken sind erst wenige Transplantationen aus privaten Banken erfolgt. Die Wahrscheinlichkeit für den Eigenbedarf wird auf 1 : 2'500 (0,04%) bis 1 : 20'000 (0,005%) geschätzt. Das Universitätsspital Basel bietet keine Einlagerung von Nabelschnurblut für den Eigenbedarf an. Eltern, die sich für die private Nabelschnurblutspende interessieren, sollten sich im Vorfeld über die verschiedenen Möglichkeiten und Preise bei den privaten Anbietern informieren.

## Familiäre Nabelschnurblutspende

Als Spezialfall gilt die gerichtete Spende: Bei der Geburt eines Neugeborenen besteht in dessen Familie bereits Bedarf für das Nabelschnurblut, beispielsweise durch ein an Leukämie erkranktes Geschwisterkind. Das Nabelschnurblut wird bei der Geburt entnommen und direkt dem erkrankten Familienmitglied zur Transplantation gespendet. In dieser Situation werden die Kosten von der Krankenkasse übernommen.

Nach vorangehender Organisation durch die öffentlichen Nabelschnurblutbanken in Basel oder Genf können in Absprache mit der behandelnden Kinderärztin oder dem Kinderarzt gerichtete Nabelschnurblutspenden an allen Schweizer Geburtskliniken organisiert werden.

## Wer kann für die öffentliche Bank spenden?

Jede gebärende Mutter kann spenden, sofern sie oder ihr Kind nicht an einer übertragbaren Krankheit leiden oder andere Gründe für einen Ausschluss gegeben sind. Die Spende ist bei uns freiwillig und kostenlos. Nach der Spende bleiben sämtliche Angaben über Sie und Ihr Kind anonym. Das Nabelschnurblut wird untersucht und bei Eignung unserer Nabelschnurblutbank zur Verfügung gestellt, die einem internationalen Netzwerk angehört. Die anonymisierte Registrierung und Verteilung erfolgt über das Schweizer Rote Kreuz. Ihre Spende steht somit weltweit erkrankten Personen zur Verfügung.

## Ich möchte Nabelschnurblut spenden, was muss ich tun?

Informieren Sie sich bei Ihrer Gynäkologin oder Ihrem Gynäkologen oder wenden Sie sich an die Frauenklinik des Universitätsspitals Basel (siehe Kontaktadresse). Gerne beantworten wir Ihre Fragen.